

PKG Pensionskasse ist unabhängig und transparent

Die Reduktion des Rentenumwandlungssatzes ist am 7. März 2010 deutlich abgelehnt worden. Von fehlender Transparenz, hohen Verwaltungskosten und abfliessenden Gewinnen an Aktionäre und Manager war die Rede. Diese Merkmale treffen auf die PKG Pensionskasse nicht zu. Im Verlaufe der Abstimmungskampagne wurde leider der grosse Unterschied zwischen unabhängigen Stiftungen wie der PKG Pensionskasse und den Sammeleinrichtungen der grossen Versicherer verwischt.

Unabhängige Gemeinschaftseinrichtungen wie die PKG Pensionskasse haben entscheidende Vorteile. Sie müssen keine Gewinne an Dritte abliefern und können ihre Anlagestrategien ausschliesslich im Interesse der Vorsorge langfristig ausrichten. Der Vorsorgegedanke steht bei der PKG Pensionskasse immer im Vordergrund, nicht die Gewinnmaximierung. Wir betreiben Vorsorge und keine Versicherung. Bei der PKG Pensionskasse bleibt jeder Vorsorgefranken ein Vorsorgefranken. Die PKG Pensionskasse legt zudem Wert auf Unabhängigkeit und Selbständigkeit, auf Verständlichkeit und Transparenz. Kurz: Die PKG Pensionskasse will Problemlöser sein für alle Aspekte der beruflichen Vorsorge. Ein Anspruch, den wir an uns selbst richten und an dem uns unsere Kundinnen und Kunden messen dürfen.

Tiefe Verwaltungskosten

Bei der beruflichen Vorsorge erwarten sowohl die Unternehmen als auch die Versicherten einen optimalen Einsatz

ihrer Prämienfranken – einerseits eine möglichst gute Rendite und andererseits einen sparsamen Umgang mit den eingesetzten Geldern. In beiden Bereichen gehört die PKG Pensionskasse seit Jahren zu den Spitzenreitern in der Schweiz. Die Organisation der PKG Pensionskasse ist schlank, effizient und kundengerecht. Die PKG Pensionskasse gehört zu den günstigsten Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz. Das haben mehrere neutrale Ratings ergeben.

Rentenumwandlungssatz

Eine wichtige Rolle für das Einkommen der Rentner spielt der Rentenumwandlungssatz. Höhere Rentenumwandlungssätze führen zu lebenslang höheren Renten. Für jene, die demnächst in Rente gehen, ist ein möglichst hoher Rentenumwandlungssatz vorteilhaft. Die Medaille hat allerdings auch eine Kehrseite: Wendet die Vorsorgeeinrichtung, gemessen an der erzielbaren Anlagerendite und an der effektiven Lebenserwartung, zu hohe Umwandlungssätze an, kann

dies zu einer Umverteilung zulasten der Aktiven führen. Fair wäre deshalb ein versicherungstechnisch korrekter Umwandlungssatz und einer, der gleichermaßen für den obligatorischen und überobligatorischen Teil gilt, wie dies bei der PKG Pensionskasse der Fall ist. Deshalb hat sich die PKG Pensionskasse im Vorfeld der Abstimmung für eine Anpassung des Umwandlungssatzes ausgesprochen.

Zuerst Fehler im System beheben

Bei der PKG Pensionskasse ist man überzeugt, dass für das deutliche Nein der Stimmberechtigten ein berechtigtes Misstrauen gegenüber den Sammeleinrichtungen der grossen Versicherer ausschlaggebend war. Es ist verständlich, dass die Versicherten verlangen, zuerst die Mängel im System zu beheben, bevor über eine Senkung des Umwandlungssatzes diskutiert wird. Die PKG Pensionskasse unterstützt daher Bestrebungen für mehr Transparenz und wirksame Kontrolle.